

Aus Stadt und Land

Stolp, den 16. August 1938.

Sonnenaufgang: 4 Uhr 42 Min. — Monduntergang: 10 Uhr 41 Min. — Sonnenuntergang: 19 Uhr 25 Min. — Mondaufgang: 20 Uhr 56 Min.

Die Durchführung des Wohnungsbau-Programms 1939 für Pommern!

Letzter Anmeldetermin für das Baujahr 1939 der 1. September 1938!

Aus der Tatsache heraus, daß das bisherige Ergebnis des Wohnungsbau-Programms für den auf staatliche Förderung angewiesenen Teil der Bevölkerung unserer Provinz unzureichend ist, hat der Oberpräsident Pommerns, Gauleiter Schwede-Coburg, angeordnet, daß an die Stelle der Zersplitterung der Kräfte eine planmäßige Gemeinschaftsarbeit tritt.

Es wird daher erstmalig für das Jahr 1939 ein Wohnungsbau-Programm aufgestellt. Die Richtlinien sind allen Dienststellen der DAF, Landräten, Oberbürgermeistern und Bürgermeisterinnen zugegangen. Die an der Aktion interessierten Volksgenossen und Betriebsführer stellen alle Bedenken irgendwelcher Art zurück und melden sich unbedingt bis spätestens 1. September 1938 bei dem für den Wohnort zuständigen Bürgermeister an. Spätere Anmeldungen bleiben für das Baujahr 1939 unberücksichtigt. Die vorgeschriebenen Fragebogen sind auf den Dienststellen der DAF und der Bürgermeister erhältlich.

*

* Temperaturen im Wiesenbad. Wasser 21, Luft 19 Grad. Besucherzahl am 15. August: 1131.

* Die NSDAP-Kameradschaft I (ehemalige Kriegesgefangenen) beging am Sonntag bei herrlichem Wetter im Schweizergarten das übliche Sommerfest.



und Kinderfest. Zur Unterhaltung der Kinder dienten allerlei Belustigungen. Für die Kameraden und ihre Angehörigen war ein Preischießen. Bei den Männern siegte Kamerad Ruffelt mit 57 Ringen (von 60 möglich), bei den Frauen schaffte Frau Meiß 50 Ringe. Im Konfurrenzschießen siegte ein Gast, Kamerad Berg, mit 57 Ringen. Die Ehrenschilde des Kameradschaftsführers Kienig errang Kamerad Plath. Insgesamt erhielten 72 Kinder der Kameraden Ehrengeldchen und auch der „Kühe Robert“ sorgte dafür, daß die Kameraden nicht zu kurz kamen. Ein kameradschaftliches Besämenen beendete das Fest.

NS-Kriegsopferbeerdigung. Die Abfahrtszeit nach Bad Polzin anlässlich des Ausfluges ist am Sonntag, dem 21. August, um 7.30 Uhr früh vom Bahnhof Stolp.

Heraus zu neuem Kampf!

Zweite Wiederholungsprüfung für das SA-Sportabzeichen 1938.

Die vom Führer in seiner Verfügung vom 18. 3. 1937 befohlenen Wiederholungsübungen für alle Inhaber des SA-Sportabzeichens werden, wie die NSR meldet, im Jahre 1938 erstmalig durchgeführt. Die erste Wiederholungsprüfung, an der 1½ Millionen SA-Sportabzeichensträger teilgenommen haben, wurde vor wenigen Wochen abgeschlossen, und schon steht die zweite Prüfung vor der Tür. Vom 1. September bis 31. Oktober 1938 müssen die SA-Sportabzeichensträger sich der Prüfung im Kleinkaliber-Schießen und Handgranaten-Weit- und Zielwurf unterziehen.

Wieder werden die SA-Sportabzeichensträger Deutschlands in dem gesetzten Zeitraum sich den Prüfungen unterziehen und dabei beweisen, daß die wehrhaft-körperliche Ertüchtigung des deutschen Volkes auf dem Vormarsch ist und daß die Leistungsfähigkeit von jung und alt erneut eine Steigerung erfahren hat.

Fanfarenzug des Stolper Jungvolks erhielt die Preise



Bei dem Goutreffen der NSDAP vom 10. bis 12. Juni in Stettin fand bekanntlich ein Musikwettbewerb der Hitlerjugend statt, an dem sich 15 Fanfarenzüge, 13 Spielmannszüge und 5 Musikzüge beteiligten. Dem Fanfarenzug des Stolper Jungvolks gelang es, mit seinen Darbietungen zweiter Sieger des Gaues zu werden, er erhielt als Preis drei Fanfaren. Am vergangenen Sonnabend trat der Standort Stolp des Jungvolks auf dem Hof der Stephan-Oberschule an. Der Fanfarenzug des Jungbanns 49 spielte die Märsche und den vierstimmigen Kanon, die in Stettin so gefallen hatten. Jungbannführer Rosin überreichte dann die drei Fanfaren, ferner gab er Beförderungen bekannt und übergab den Beförderter die Beförderungsscheine.

Drei 3fD-Aufn.: Thiede.

Arbeitsjubilare wurden geehrt



Polizeipräsident a. D. von Puttkamer-Kargin im Kreise der Jubilare.

Aufn.: Bjaorisch.

Der 80. Geburtstag des Gutsherrn von Narzin, Polizeipräsident a. D. von Puttkamer, gab Anlaß zur Feier eines Betriebsfestes im Garten des Gutshauses. Es wurde eingeleitet durch die Verleihung von Ehrenurkunden der Landesbauernschaft für treue, langjährige Arbeit an deutscher Scholle, mit denen der Gutsherr im Namen des Landesbauernführers alle Gesellschaftsmitglieder auszeichnete, die 25 Jahre und länger auf dem Gut gearbeitet haben. Daß es 21 Männer waren, die geehrt werden konnten, ist, wie Präsident von Puttkamer in seiner Ansprache ausführte, ein stolzes Zeugnis für den festen Stammbodenständiger Arbeiter, auf die die Gutswirtschaft sich verlassen kann, und für die lebendige Gemeinschaft von Besitzer und Gefolgschaft, die schwere Zeiten treu und verständnisvoll miteinander durchkämpft haben. Die Beifügung eines Geldgeschenkes für jeden Jubilar war das sichtbare Zeichen des Dankes, den der Gutsherr den Arbeitskameraden

aussprach. Nach der Kaffeetafel brachte Gefolgschaftsleiter Krolach den Dank der Gefolgschaft zum Ausdruck. Am Abend vereinte froher Tanz auf dem Speicher noch lange jung und alt.

Die Namen der Arbeitsjubilare sind: Hofmeister Heinrich Bonke, Waldbarbeiter Karl Scheil (beide je 49 Dienstjahre); Deputant Hermann Schulz (43); Waldbarbeiter Albert Rohde, Deputant Wilhelm Vergunde (beide je 40); Hofmeister August Groth (39); Waldbarbeiter Hermann Groth (38); Deputant August Bjaorisch, Deputant Wilhelm Brandenburg, Deputant Hermann Sonnemann (je 37); Stellmacher Wilbrandt (33); Deputant Heinrich Schula (30); Deputant Karl Schulz, Deputant Gustav Krolach, Deputant Karl Klix (je 29); Deputant August Vergunde, Deputant Paul Groth, Deputant Karl Frobel (je 28); Deputant Max Groth (27); Revierförster Gustav Wuffow, Waldbarbeiter Otto Frank (beide je 25 Dienstjahre).

Einstellung Freiwilliger in die Kriegsmarine

Meldungen spätestens bis Anfang November des Jahres

DA. Das Oberkommando der Kriegsmarine gibt bekannt:

Die Kriegsmarine nimmt für die Einstellung Anfang Oktober 1939 noch Freiwillige für den Flotendienst an, die auf Schachtschiffen, Kreuzern, Zerstörern, Torpedobooten und Unterseebooten verwendet werden. Die Dienstzeit beträgt 4½ bis 5 Jahre, bei Beförderung zum Unteroffizier 12 Jahre.

Die Freiwilligen müssen deutsche Reichsangehörige, deutschen oder artverwandten Blutes, wehrwürdig, straffrei und unbescholten, gesundheitlich tauglich für den Flotendienst und unverheiratet sein. Mindestalter am Einstellungstage: 17 Jahre. Bevorzugt werden eingestellt: Schlosser, Elektriker, Mechaniker, Schmiede und andere Handwerker aus der Metallindustrie sowie auch Musiker. Die Wehrzeit muß bei der Einberufung in den Arbeitsdienst (1. 4. 1939) beendet sein.

Mehrfähriger Dienst in der Kriegsmarine mit ihren vielfachen Aufgaben in der Heimat und im Auslande ist für jeden Freiwilligen eine wertvolle Schulung. Das gilt insbesondere für diejenigen, die ein technisches Handwerk erlernt haben und ihre Kenntnisse im praktischen Dienst an den neuesten Einrichtungen der Kampfschiffe (Turbinen, Dieselmotoren, Elektromotoren, mechanischen und elektrischen Anlagen der verschiedenen Waffen) erweitern können. Lehrgänge auf technischen Marineschulen und -werkstätten vermitteln die nötige theoretische und praktische Ausbildung.

Einstellungsgehefte sind zu richten an den 2. Admiral der Nordflottilie (Einstellung) in Wilhelmshaven oder an den 2. Admiral der Ostflottilie (Einstellung) in Kiel. Beizufügen sind: Freiwilligenchein oder Wehrpaßauszug von der Polizeibehörde, selbstgeschriebener Lebenslauf und zwei Passbilder.

Näheres enthält das Merkblatt für den Eintritt in die Kriegsmarine, zu beziehen durch die Wehrmeldeämter. Wer am 1. Oktober 1939 noch eingetellt werden will, muß sich möglichst bald, spätestens bis Anfang November d. J. bewerben.

*

40 Jahre Meißter



3fD-Aufn.: Dronske.

Der Schuhmachermeister Hermann Bühlke, Bieschen (Kreis Stolp), konnte dieser Tage auf eine 40jährige Tätigkeit als Meißter zurückblicken. Aus diesem Anlaß wird dem Jubilar von der Handwerkskammer Stettin und Köslin der Ehrenmeisterbrief verliehen werden. Der Reichshandwerksmeister ehrte den Jubilar bereits anlässlich seiner 35jährigen Zugehörigkeit zur Schuhmacher- und Gerber-Innung Stolp durch die Verleihung einer silbernen Ehrennadel. — Der „Zeitung für Ostpommern“ ist Schuhmachermeister Bühlke seit 45 Jahren als treuer Lesener verbunden.

„Kraft durch Freude“ teilt mit:

Wer will mit zur großen Deutschen Rundfunkausstellung? Für den Sonderzug Belgard-Berlin am 20. August sind noch einige Plätze frei. Auch nicht angemeldete Teilnehmer können sich noch an der Fahrt beteiligen. Der Fahrpreis einschl. Besuch der Ausstellung beträgt RM. 7,30 ab Belgard, mit Unterkunft und Frühstück RM. 10,10. Die Anfahrtskosten betragen RM. 1,85. Die Gutscheine für diese Fahrt sind sofort in der Kreisdienststelle abzuholen.

Tennis. 18.30 Uhr, Beginn des neuen Kursus auf der Vohje-Kampfbahn. Anmeldungen zu den fast täglich stattfindenden Kursen werden auf der Kreisdienststelle, Mittelstraße 5, noch entgegen genommen.

Schwimmen: 19 Uhr, Wiesenbad.



Von der Schießstandweiche in Labuhn: Kreischießwart Reimer hält eine Ansprache an die Kriegskameradschaft Labuhn.

Aufn.: Steingraber-Passenberg.



Vor der großen Regatta auf dem Garder See am Sonntag: 18 Boote sind am Bootssteig in Klein-garde versammelt.

Aufn.: Dr. Maack.

Die Ehrennadelkämpfe des NS.-Reichsriegerbundes

Auch in der letzten Woche waren die Schützen aus den Kriegerkameradschaften des NS.-Reichsriegerbundes nicht untätig. In

Stolz

waren am letzten Sonntag wieder die Schützen der Kameradschaft, die Kameradschaft 1895, die Jäger und Schützen, die Angehörigen des ehem. Inf.-Regts. 14 und die Eiserne Brigade zu Übungen und Leistungsschießen in der Waldbach angetreten. Während die Eiserne Brigade als Kreismeister bereits mit der Branzialübung für die Gaumeisterschaft beginnt, arbeiteten die übrigen Kameradschaften an den Schießübungen, die nach Erfüllung ohne Patronenzugabe auch zum Tragen der H-Schießauszeichnungen berechtigen. Bei diesen Übungen erfüllte Hugo Schulz (Kameradschaft 1895) die Bedingung der silbernen Ehrennadel mit 145 Trefferpunkten; mit 122 Ringen hatte er im vergangenen Jahre die bronzene Auszeichnung erlangt. Von den Jäger und Schützen erwarb der Schütze Ulrich Neander die Silberauszeichnung mit 139 Ringen und dem gleichmäßigen Trefferschnitt: liegend 46, stehend freihändig 46 und kniend 47 Ringe. Max Pasche von den Jägern und Schützen schaffte für die Bronzemedaille die Summe von 144 Ringen. Am letzten Sonnabend fand in

Gumbin

unter Aufsicht des Kreisschießwartes ein Ehrennadelwettbewerb statt, wobei drei Schützen die Auszeichnung des zweiten Schießjahres, die Silbernadel, erlangten. Der Schießwart Julius Krüger erwarb die Auszeichnung mit 134 Trefferpunkten, dabei lag er liegend 43, stehend 42 und kniend 49 Ringe; mit 122 Ringen hatte er im vergangenen Jahre die Bronzemedaille zuerkannt erhalten. Adolf Krause, der von der Alterserleichterung für über 60 Jahre alte Schützen Gebrauch machte, erlangte die Silberauszeichnung in der 15-Schusslegende mit 127 Trefferpunkten. 129 Ringe hatte er 1937 für die „Bronze“ gebracht. Heinrich Grefens legte 139 Ringe vor, davon liegend 51, stehend 52 und kniend 36 Trefferpunkte. 140 Ringe waren sein Ergebnis im letzten Jahre für die Bronzemedaille. Eine Fliegerangriff-Ehrennadel wurde von Labudde erlangt. In

Nippoglenfe

war am Sonntagvormittag ein Ehrennadelwettbewerb angeordnet, zu dem die Schützengilden aus den Kameradschaften Budau, Nippoglenfe und Wultrin angetreten waren. Franz Bett (Nippoglenfe) ging hierbei als Sieger hervor, denn er schaffte 133 Ringe. Mit 129 Ringen hatte er bereits 1936 die erste Schießauszeichnung erworben.

Die Bronzemedaille wurde nach Zuerkennung der Schützen Otto Langusch (Kameradschaft Neu- und Großrat), der 123 Ringe geschossen hatte und dem Schützen Richard Lange (ehem. Grenadiere Stolz), der 113 Ringe erreicht hatte.

Am kommenden Sonnabendnachmittag wird der Kreisschießwart in

Stolpmünde

auf dem neuerbauten Schießstand einen Ehrennadelwettbewerb für die Kameradschaft Stolpmünde und die um Stolpmünde liegenden Kameradschaften durchführen. Der Sonntagnachmittag steht das Schießvergleichsschießen zwischen der Kriegerkameradschaft Neu- und Großrat und den Grenzschützen aus dem Rastfeld Gebiet vor. Der Waidenpost ist hier von den Schützen zu verteidigen. Der Kampf wird sowohl mit Klein- als auch mit Großkaliber ausgetragen.

*

* Die Schutzmacher- und Gerber-Jungung Stolz Stadt und Land hielt am Montag ihre zweite Mitgliederversammlung im Vereinslokal Höpner ab. Obermeister Wittich gedachte zunächst der Ver-

Dralle RASIERCREME

Dralle große Tube 50 Pfennig

forbenen sowie der Vereinsausbehalterin Frau Höpner und erteilte dann dem Obermeister Hünzinger das Wort, der in Vertretung des Kreislandwerkmessers dem Gefolgsmittelglied Franz Marx bei dem Betriebsführer Siegfried Albrecht, Goldstraße, für 40jährige Tätigkeit ein Geschenk der Handwerkskammer Stettin überreichte. Gleichfalls sprach der Obermeister ihm den Dank der Jungung aus. Dann wies der Obermeister auf die Buchführung, den Weiterverkauf, An-

Pommern bereitet Reichsparteitag vor

Verpflegung aus gauseigenen Großkuchenanlagen! — Essen nach pommerschem Geschmack

ns. In wenigen Wochen beginnt in Nürnberg der Reichsparteitag, beginnen die großen politischen Kundgebungen, zu denen viele Tausende von Partei- und Volksgenossen aus dem Gau Pommern nach der schönen Hauptstadt des Frankenlandes fahren. Welche gewaltigen Vorbereitungen für unseren Gau für die Tage in Nürnberg nötig sind, darüber haben wir in einer Unterredung mit dem Gauhaushaltsleiter folgenden erfahren:

Der Gau Pommern wird seine Verpflegung wieder selbst übernehmen, und zwar wird das Essen in gauseigenen Großkuchenanlagen hergerichtet, die über 6000 Liter fassen. Die Verpflegung liegt also nicht in den Händen des Hilfszuges Bayern, sondern man will mit dieser eigenen Anlage vor allen Dingen auch dem pommerschen Geschmack in möglichst hoher Rechnung tragen. So wird unsere Großkuchenanlage pommersches Essen zubereiten, das allen Einheimischen wirklich munden wird.

Neun volle Verpflegungstage

Im ganzen hat das Gauhaushaltsamt zum diesjährigen Reichsparteitag neun volle Verpflegungstage für seine Pommern übernommen, also sämtliche Verpflegung an jedem dieser Tage.

Ueber das Essen selbst können wir heute in großen Zügen folgendes berichten. Es soll nach Anordnung recht abwechslungsreich sein. Morgens wird es einmal Kaffee, dann wieder Tee geben. Dazu wird Brot gereicht. Als Brotzusatz wird entweder Butter, Marmelade oder auch Schmalz verwendet. Das warme Mittagessen wird an den einzelnen Tagen immer verschieden sein. Zum Abendessen werden die verschiedensten Vorspeisen, einige Käsearten, besonders unser pommerscher Streichkäse und Fischkonzerne aus Leba gereicht. Wie man sieht, hat der Gauhaushaltsleiter besonderen Wert auf die Erzeugung der pommerschen Heimat gelegt, so daß zum größten Teil nur Lebensmittel aus dem Gau für das Essen in Nürnberg Verwendung finden.

Zusätzliche Verpflegung

Außerdem gibt es an den Diensttagen, z. B. für die politischen Leiter an den Tagen des Wippenbundes, eine zusätzliche Verpflegung, die aus Brot und Kartoffeln oder aus Schokolade, Keks und Pfefferminz besteht. In einigen Abenden wird auch noch Tee verabreicht. Aber

leise für die Göringwerke und die Föschung der Betriebe von der Handwerkskammer hin. Ueber die Ausstellung in Berlin sprach der stellvertretende Obermeister W. Barthe. Lehrlingswart W. Lemke behandelte die zusätzliche Verpflegung der Lehrlinge, der sich eine Aussprache anschloß. P. Jander vom Bund Deutscher Osten sprach über Fragen des Deutschtums.

Ehemalige Jäger und Schützen

Am Mittwoch hielt die Kam. ehem. Jäger und Schützen Stolz ihren Monatsappell im Kriegerhaus ab. Kameradschaftsführer H. K. begrüßte die Kameraden und gab der Kasse einen Überblick, daß jeder Kamerad sich im Ferienmonat gut erholt habe. In seiner weiteren Ansprache gab er bekannt, daß der Deutsche Jägerbund als solcher nicht mehr besteht, da er mit allen Pflichten und Rechten in den NS.-Reichsriegerbund eingegliedert worden ist. Der bisherige Bundespräsident, General Meyn, hat sein Amt niedergelegt. Der Reichsriegerführer, General Reinhardt, hat General Meyn für seine 10jährige bewährte Bundesführung zum Ehrenmitglied des Reichsriegerbundes ernannt. Wenn General Meyn jetzt die Reichsriegerkassette verläßt, um in Frieden den Lebensabend zu beschließen, so geleiten ihn Gefühle des Dankes und der Treue dafür, daß er länger als zehn Jahre seine Kräfte in den Dienst des Bundes und der grünen Farbe stellte. Gerade die Stölper Jägerkameraden haben Anlaß, General Meyn besonders dankbar dafür zu sein, daß er im Jahre 1930 das Fest des 50-jährigen Bestehens mit den Stölpern feierte. — Im Verlauf des Appells wurde Bezirksführer Max Pasche aufgenommen und von dem Kameradschaftsführer verpflichtet. Das Königschießen findet nicht am 18. September, sondern am 11. September statt. Die Schießbedingungen werden jedem Kameraden durch Rundschreiben zugestellt. Am 11. September ist auch das Sommerfest. Anschließend gab der Kameradschaftsführer die Anordnungen der Bundes- und der Kreisführung bekannt und wies auf die Beschaffung des Rufführeranzuges hin.

* Pommerns Aufsichtsführung bereits in Nürnberg. Das Gauorganisationsamt teilt mit: „Die Aufsichtsführung des Gau Pommern für den Reichsparteitag 1938 befindet sich ab sofort in Nürnberg-Altenfurt.“

See ohne Rum? Nein, das liebt der Gauhaushaltsleiter nicht! Und so hat er an alles gedacht und läßt vier verschiedene Liter Rum nach Nürnberg anrollen!

Abtransport der Kochanlagen

Es ist selbstverständlich, daß bei diesen ungeheuren Vorbereitungen sich Arbeit über Arbeit häuft. Mit dem Abtransport der gauseigenen Kochanlagen und auch der Lebensmittel wird bereits in den nächsten Tagen begonnen. In dieser Woche sollen schon die Wagen mit den großen Kochanlagen und mit Lebensmitteln nach Nürnberg. Ende des Monats folgt dann ein Wagen mit den verschiedensten Lebensmitteln, wie Kartoffeln, Erbsen, Linsen und Konserven. Mit Ausnahme der Würstchen und Fleischwaren, die auf der langen Anfahrt nur schlecht würden, werden alle Lebensmittel aus Pommern selbst nach Nürnberg geschafft.

Eine Umzuehung des Kleinarbeit

Selbstverständlich stellt die Finanzierung, in ihrer umfangreichen Kleinarbeit, eine gewaltige Aufgabe dar. Es kommt noch hinzu, daß das Gauhaushaltsamt den Vertrieb der Eintrittskarten für sämtliche Veranstaltungen übernommen hat. So bringt es die Karten für die großen Kundgebungen in der Kongresshalle, für die Werbemaßnahmen, sowie für die NS.-Kampfschiffe der SA zur Verteilung. Gerade aus Pommern sind die Hauptkosten nach Nürnberg sehr hoch; aber der Gauhaushaltsleiter scheut keine Mittel, damit die Parteigenossen an diesem großen diesjährigen Erlebnis in Nürnberg teilnehmen können.

Vertrieb der Reichsparteitag-Plaketten

Auch der Plakettenvertrieb für den Reichsparteitag liegt in den Händen des Gauhaushaltsamtes. Es müssen in diesem Jahre mehr Plaketten abgesetzt werden als in den vergangenen Jahren — jeder Volksgenosse in Pommern muß die Reichsparteitag-Plakette tragen — denn die Errichtung der vielen gigantischen Bauten auf dem Reichsparteitag-Gelände erfordert für die Zukunft immer mehr Mittel.

So ist auch für den Gau Pommern ein gewaltiger Apparat in Entfaltung, der dazu beitragen wird, allen Teilnehmern aus Pommern die Tage und Stunden der großen Veranstaltungen in Nürnberg so angenehm wie möglich zu gestalten.

Gauhaushaltsamt Pommern, Zeltlager Moorbrunn, Fernruf: Nürnberg 44 555 und 44 556. Alle Anfragen, die den Reichsparteitag betreffen, sind direkt an die Aufsichtsführung nach Nürnberg zu richten.“

NS.-Ortsgruppe Stolz

Am 15. August hielt die Ortsgruppe Stolz ihre gut besuchte Monatsversammlung ab, die erste nach den Ferien. Die geplante Klubfahrt nach der Ordensburg Krössinsee mußte leider ausfallen, weil die Burgkommandantur Besichtigungen wegen großer baulicher Veränderungen abgelehnt hatte. Zu dem Bezirksfesten am 20. und 21. August in Leba wird der Klub eine Abordnung entsenden. Anfang September findet eine Klubfahrt nach dem schön gelegenen Friedrichshub-Wärendung statt. Sonderausstellung geht den Ortsgruppenmitgliedern noch zu. Eine weitere Veranstaltung im September-Oktober wird als Abfahrt durchgeführt werden. Der Landesbauamtsdienst Stolz werden auf ihr Ersuchen im Bezirk idyllisch gelegene Punkte bekannt gegeben, die vielleicht als Kampfpunkte hergerichtet werden sollen.

Im Herbst soll noch eine Verkehrsinformationsfahrt unter Einwirkung von Vertretern der Amtsgerichte der Stadt, der Polizei und sonstiger interessierter Stellen durchgeführt werden. Nach Fühlungnahme mit der Polizeibehörde der Stadt werden in Stolz Verkehrszeichen, Verkehrsbeleuchtung und Parkplatzfrage erneut überprüft.

Wiedereinstellung Vorbestrafter

Ein Appell an die Wirtschaft

NS. Der Leiter der Reichswirtschaftskammer hat eine Bekanntmachung erlassen, die unter Hinweis auf die Bestimmungen des Straflängengesetzes im Sinne der Wiedereinstellung Vorbestrafter an die Wirtschaft appelliert. Mehr und mehr sei man dazu übergegangen, sich nicht mit einem polizeilichen Führungszeugnis zu begnügen, sondern von den Gefolgsmittelgliedern und Bewerbern schriftliche Erklärungen darüber zu verlangen, ob und weshalb sie bestraft sind. Es werde dabei versucht, nicht selten unter Ausübung starken Druckes in persönliche Verhältnisse in einer Weise vorzudringen, daß das jedem Bestraften durch das Straflängengesetz gewährleistete Recht und der durch das Gesetz verfolgte Zweck beeinträchtigt werden. Um wieder in Arbeit zu kommen oder die Arbeitsstelle zu erhalten, würden Bestrafter, deren

Aus der Bildner-Jugend

Gebietsportfest. Mittwoch von 17 bis 18 Uhr Bepfischung der Teilnehmer am Gebietsportfest um 20.30 Uhr im Jugendheim, Stellenleiterzimmer. Führerzeitung. Letzte Wiederholung des Führerzeitungskampfes Mittwoch, 18. Uhr, auf der Hindenburg-Kampfbahn.

NS.-Untergruppen. Heute von 18 bis 20 Uhr Leistungszeichenabnahme auf der Hindenburg-Kampfbahn und Training für die Mannschaften, die am Dergaustag teilnehmen.

Morgen, Mittwoch, Standortturnen um 18.30 Uhr für Schülerinnen und Mädel, die in dieser Zeit nicht mehr beruflich tätig sind; von 19.30 Uhr für berufstätige Mädel. Außer der Mädelgruppe 6/49 nehmen alle Gruppen am Turnen teil.

Strafen bereits auszuführend oder getilgt sind, in Gewissensnöte getrieben.

Bei dem zunehmenden Mangel an Arbeitskräften könne auf den Einfluß auch vorbestrafter Personen nicht verzichtet werden. Auch soziale Gesichtspunkte sprächen dafür, die Wiedereinstellung Vorbestrafter in das Erwerbsleben nicht durch Maßnahmen zu erschweren, die über den Rahmen des Straflängengesetzes hinausgehen. Der Leiter der Reichswirtschaftskammer richtet daher im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister, Reichsarbeitsminister und Reichsjägerführer die Bitte, davon Abstand zu nehmen, neben den in den polizeilichen Führungszeugnissen enthaltenen Angaben noch weitere Erklärungen zu fordern, vielmehr bei der Einstellung von Arbeitskräften in erster Linie die fachliche Eignung zu berücksichtigen und etwaige Vorstrafen nur in berechtigten Ausnahmefällen und auch nur dann als Hinderungsgrund anzusehen, wenn die Art des Vergehens eine Beschäftigung verbietet.

Kreis Stolz

Maul- und Klauenheute im Kreise

Unter den Viehbeständen des Deputierten Otto Knop, des Besitzers Laube, auf dem Gehöft Bürom, des Gasthofes Doppel in Dargers, des Landwirts Gauer in Pöblich, des Bauern Paul Kranz in Klenzin, des Bürgermeisters und Landwirts Wilhelm Kranz in Rotten, des Ferkelhändlers Rudolf Kemle und des Willi Borch in Groppodel ist die Maul- und Klauenheute amtierärztlich festgestellt worden.

Die Maul- und Klauenheute unter dem Viehbeständen des Landwirts Richard Holz in Steinwald ist erledigt. Die Sperre über das Gehöft wird aufgehoben. Der Sperrbezirk Steinwald ist zum Beobachtungsbezirk erklärt worden.

* Grobstreife. Vom Sportverein. Am Sonntag hatte der VfB Grobstreife eine Monatsversammlung im Vereinslokal Schot. Zu Beginn sprach der Dietwart des Vereins über „Die Entwicklung der deutschen Lebensübungen“. Der Vereinsführer Schrandt gab bekannt, daß der alte Sportplatz des VfB Grobstreife nunmehr wegen Ausbesserungsarbeiten gesperrt ist. Die ersten Punktspiele der im September beginnenden Herbstrunde werden auf Plätzen benachbarter Vereine ausgetragen. Weiter wurde beschlossen, an den kommenden Sonntagen die Sportfeste in Jigewitz, Al-Baalow und Saleste mit der ersten Fußballmannschaft zu beschließen. Ein Vereinsausflug soll in Kürze stattfinden. Da die bisherige Leiterin der Frauenabteilung, Frä. Hoppe, verzogen ist, wurde Frä. Erna Gsch mit der Leitung der Frauenabteilung beauftragt.

* Rowe. Die Arbeiten bei der Befestigung und der Regulierung der Lupo-Mündung haben begonnen, es arbeiten zwei Dampfmaschinen. — In der vergangenen Woche starb im 91. Lebensjahr der Altkrieger Ferdinand Krobbe. Krobbe hat viele Jahre auf Seegefahrungen geleitet. Dann hat er hier in der Fischerei und in der Landwirtschaft gearbeitet; seinen Lebensabend verlebte er bei seinem Schwiegersohn, dem Landwirt Friedrich Kemp. Eine große Trauergemeinde folgte dem Sarge des allseitig beliebten Mannes. — Die Roggenernte ist beendet. Der Safer ist auch schon gemäht. Die Erträge sind mäßig. Auf den sandigen, höher gelegenen Ackerflächen stehen die Rüben und Kartoffeln mäßig. Der Nachschuß wird auf vielen Stellen auch kein besonderen Erträge bringen.

* Sordow. Altenbier. Seit vielen Jahren ist es hier Sitte, daß nach der Ernte des Roggens Altenbier gefeiert wird. So ging es denn auch am Sonntag mit dem „Alten“ vor das Haus des Betriebsführers. Das Vordach Emma Klewer sprach ein Gedicht, wofür der Betriebsführer dankte. Auf dem Kornspeicher wurde dann „der Alte“ abgetanzt.

Schießen den wertvollen Wanderpreis des Stabsführers Lauterbach zum zweiten Male gewinnen konnten.

Handball

— Auf der Hindenburgkampfbahn fand am Sonntag ein Gesellschaftsspiel zwischen Viktoria I und einer Mannschaft der Viktoria II statt, das nach spannendem Verlauf 6:6 endete. Viktoria führte bei der Partie 4:3.

Morgen: Abendspiel

Mittwoch, abends 6.30 Uhr, spielt gegen Viktoria die erste Handballmannschaft eines NS.-Regiments aus Berlin, in dem sich viele Spieler der Gaufraktion befinden. Gute Leistungen sind zu erwarten.

Handballturnier in Rathsdamm. Bei der Handballturnier trafen sich die Sportvereine der näheren Umgebung in Rathsdamm zu Zusammenkünften. 12 Mannschaften waren gekommen, um in zwei Klassen Spiele auszutragen. Nachmittags um 2 Uhr begannen die Spiele auf dem Handballplatz. Dort hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden. Auch der NS.-Wächter-Stolz war gekommen. Obgleich die erste Mannschaft des NS.-Wächter-Stolz in neuer Zusammenstellung spielte, zeigte sie über Wächter-Stolz die Plakette, die der Turnverein Rathsdamm für die siegreiche Mannschaft gestiftet hatte, trat Rathsdamm II an den NS.-Wächter-Stolz ab. In der zweiten Klasse spielte ebenfalls Rathsdamm II über Viktoria 2 (1:1). Auch hier trat Rathsdamm II die Plakette an Viktoria ab. Die Mannschaft des NS.-Wächter-Stolz hatte zunächst leichtes Spiel mit dem NS.-Gumbin. Schon in den ersten Minuten stand die Partie 2:0 für Wächter, dann änderte sich dann aber nichts mehr. Den nächsten Kampf bestritten die erste Mannschaft des NS.-Gumbin und Rathsdamm II. Die Handballmannschaft, die ihren Gegner Wächter, stießen, stießen auf eine starke Dribbel von Viktoria, die in ihrem Spielstil stand der Kampf 0:0. Nach einer torlosen ersten Verlängerung hatte das NS. entscheiden müssen. Erst nach 66 Minuten Spielzeit mußte sich der Viktoria Vorwärt zum ersten Male geschlagen bekennen. In der zweiten Halbzeit schloß sich Viktoria an und schloß sich Viktoria an. Die Handballmannschaft des NS.-Wächter-Stolz und Rathsdamm II. Die Handballmannschaft, die ihren Gegner Wächter, stießen, stießen auf eine starke Dribbel von Viktoria, die in ihrem Spielstil stand der Kampf 0:0. Nach einer torlosen ersten Verlängerung hatte das NS. entscheiden müssen. Erst nach 66 Minuten Spielzeit mußte sich der Viktoria Vorwärt zum ersten Male geschlagen bekennen. In der zweiten Halbzeit schloß sich Viktoria an und schloß sich Viktoria an.

Turnen, Sport und Spiel

Mehrkampfschützen für Dippomern

— Auf der Lohle-Kampfbahn wurden Sonntag die Mehrkampfschützen ausgetragen. Der herrliche Wetter gab es ideale Kampfe. Sieger im Gesamtsumme der Männer blieb nach hartem Kampf Schmidt (Germania) mit 4785 Punkten vor Bräute (Viktoria) mit 4748 Punkten und Adam (Reichsbahn) mit 4716 Punkten. Nach den ersten fünf Übungen des Vorkampfs (100 Meter, Weisprung, Hochsprung, Kugelstoßen, 400 Meter) lag Adam (18.) an erster Stelle mit 2711 Punkten vor Bräute (2580 Punkte) und Schmidt (2570 Punkte). Mit der ersten Übung des Hauptkampfes, dem 110-Meter-Hürden-Lauf, ging Schmidt in Führung. Im Diskuswerfen gab er sich ein wenig ab, um dann in seiner Spezialübung, dem Hahndochsprung, ganz gewaltig in Führung zu gehen. Da Schmidt hier 3,25 Meter sprang, sprang Adam nur 2,41 Meter. Die beiden letzten Übungen, die 400-Meter-Lauf und die 1500-Meter-Lauf, machte Adam noch Punkte gut, aber zum Sieg reichte es nicht mehr. Damit wurde Schmidt (Germania) Gesamtsieger des Mehrkampfes VII (Dippomern).

Im Ringkampf der Frauen beherrschte sich fünf Frauen um den Titel. Bis zur vierten Übung lagen Gumbin und Eif (NS.) mit 154 bzw. 146 Punkten vor Wäntze (Germania) mit 131 Punkten. Im Speerwerfen verlagerten alle Reichsbahninnen, während Wäntze mit 39,32 Metern einen neuen Rekord aufstellte. Beim Gumbin in den Vorwürfen nicht ausfallen wäre, dann hätte das Ergebnis etwas anders ausgesehen. So wurde Wäntze mit 160 Punkten vor Gumbin mit 154 Punkten Ringkampfsiegerin. Zu erwähnen ist noch der Hochsprung von Eif (NS.) mit 1,38 Metern.

Ergebnisse:

Rechnungsk. Männer: 1. Schmidt (Germania) 4785 Punkte (100 Meter 12, 400 Meter 56,4, 1500 Meter 5:23,3, 110 Meter Hürden 18,4, Hochsprung 1,33, Weisprung 5,53, Kugelstoßen 3,25, Kugel 9,33, Diskus 27,9, Speer 40,7, 400 Meter 5:53, 1500 Meter 5:08,8, 110 Meter Hürden 20,3, Hochsprung 1,33, Weisprung 5,61, Kugelstoßen 3,25, Kugel 10,63, Diskus 27,05, Speer 41,87 Meter). 2. Adam (Reichsbahn) 4716 Punkte (100 Meter 12,1, 400 Meter 57,2, 1500 Meter 5:50,3, 110 Meter Hürden 21,2, Hochsprung 1,38, Weisprung 5,56, Kugelstoßen 3,21, Kugel 10,71, Diskus 25,2, Speer 43,38 Meter). 3. Bräute (Germania) 4748 Punkte (100 Meter 14,9, Kugel 8,95, Weisprung 4,32, Hochsprung 1,33, Speer 40,32). 4. Gumbin (Reichsbahn) 154 Punkte (100 Meter 13,4, Kugel 6,60, Weisprung 4,72, Hochsprung 1,33, Speer —). 5. Eif (Reichsbahn) 146 Punkte (100 Meter 14,2, Kugel 7,54, Weisprung 4,55, Hochsprung 1,33, Speer —).

Reichsbahn erreicht in der HJ.-Vereinsmeisterschaft 5102,23 Punkte

— Von jeder sind die Kämpfe um die Vereinsmeisterschaft ein ganz besonderer für die Arbeit der Vereine gewesen. Es kommt hier bei jeder mehr als sonst auf die Gleichberechtigung der Mannschaften an. Jede Sekunde, jeder Zentimeter bringen Punkte. So werden diese Kämpfe immer zu einem Ringen um die Punkte und haben deshalb bei allen Vereinen Ansehen gefunden.

Bei dem großen Durchgang zur HJ.-Vereinsmeisterschaft, den Bahn und Reichsbahn durchführen, gab es wieder gute Leistungen. Trotz der fehlenden Konkurrenz (Germania und Viktoria starteten nicht) erreichte Reichsbahn am Sonntag 5102,23 Punkte und Bahn 3687,24 Punkte. Durch diese gute Leistung dürfte Reichsbahn in der Klasse V im Gau Pommern die Spitze erreicht haben. Trotz schwerer Verluste wurde die Vorkampfsleistung bald erreicht. Die nächste Reichsbahnübung gibt dem Verein berechnete Hoffnungen für die Zukunft.

Aus den guten Leistungen ragen einige Ergebnisse besonders hervor. So lief Rönke die 100 Meter gegen leichte Wind in 11,9 Sek. Er bewies sich können dann erneut im 400-Meter-Lauf mit 57,6 Sek., Hochsprung 1,33 Meter und mit einem schönen Weisprung von 6,10 Metern. Dadurch, daß Edel und Kiesel 58,2 und 58,4 Sek. in 400 Metern liefen, erzielte Reichsbahn in dieser Übung einen guten Durchschnitt. Ueber 1200 Meter lieferten Bahn und Reichsbahn (NS.) sich ein herrliches Rennen, das Albrecht in 3:36,1 Min. vor Bahn mit 3:37,0 Min. gewann. Ganz überlegen siegte Wäntze im Speerwerfen mit einem Wurf von 47,75 Metern vor Bruder (Bahn) mit 38,42 Metern. Beim Diskuswerfen waren Wäntze und Nitz (NS.) mit 32,50 bzw. 32,02 Metern ihren Mitbewerbern weit überlegen. Im Hochsprung schafften die Reichsbahninnen, Bahn, Kiesel und Wäntze 1,33 Meter. Der Weisprung war eine schwere Probe für Rönke, der gleich bei dem ersten Sprung 6,10 Meter schaffte. In der 400-Meter-Lauf lieferte Reichsbahnmannschaft nahe an ihre Rekordleistung (48,2 Sek.) heran. Sie lief die gute Zeit 48,5 Sek. Das Ergebnis ist nach allen zehn Übungen für Reichsbahn 5102,23 Punkte und Bahn 3687,24 Punkte.

Reichsbahn: 100 Meter: Rönke 11,9, Wäntze und Kiesel 12,9, 400 Meter: Rönke 57,6, Edel 58,2, Kiesel 58,4, 1200 Meter: Albrecht 3:36,1, Nitz 3:37,0, Speer 3:42, Hochsprung: Bahn, Wäntze und Kiesel, alle 1,33, Weisprung: Rönke 6,10, Rönke 5,69, Kiesel 5,50, Stabsführung: Schönbauer 2,44, Sarsdahl 2,44, Dümke 2,23, Speer: Wäntze 47,75, Nitz 47,29, Kiesel 35,60, Rönke 35,60, Wäntze 10,39, Nitz 10,29, Diskus: Wäntze 32,50, Nitz 32,02, Dümke 25,18, 400-Meter-Lauf: Reichsbahn 48,5 Sek. Bahn: 100 Meter: Dänelov 13,1, Rönke und Gerlon je 13,2, 400 Meter: Dänelov 62, Rönke 62,2, Speer 62,4, 1200



Umschau in der Heimat



Rügenwalder Amt

Aus Rügenwalde

80 Jahre wurde am Montag der frühere Töpfermeister Josef König. Viele Gratulanten fanden sich bei ihm ein. U. a. war eine Abordnung der Kameradenschaft erschienen, der das Geburtstagskind seit 52 Jahren (er trat am 1. Juli 1886 ein) angehört. Der Kameradschaftsführer P. Richter überbrachte die Glückwünsche der Kameradenschaft und sprach den Dank für treue Mitarbeit aus, vor allem für die Arbeit, die Töpfermeister König in der Zeit geleistet hat, wo er lange Vorstandsmitglied war. Auch wir gratulieren unserem Vater von ganzem Herzen und wünschen ihm einen gesegneten Lebensabend.

Mit RBF nach Kröfinssee. Mit zwei großen Personentransportwagen fuhr am Sonntag früh 6 Uhr ungefähr 60 Personen mit RBF nach Kröfinssee. Das Wetter war herrlich und die Fahrt verlief tadellos. Den ersten Halt machte man in Großhühn. Nach dem Frühstück ging es weiter nach Jaltensburg. Auch hier wurde kurz halt gemacht, so daß man gegen 11 Uhr in Kröfinssee eintraf. Hier wurde die Ordensburg besichtigt und damit den meisten Fahrern ein langer ersehnter Wunsch erfüllt. Darauf wurde die Reise noch durch die pommerische Schweiz bis Tempelburg erweitert. Um 3 Uhr ging es zurück nach Polzin, wo der Kurpark bewundert wurde. Ein Gewitter zwang alle Schutz zu suchen. Die Stimmung hatte das Wetter aber nicht beeinträchtigt. Gegen 7,30 Uhr fuhren die Ausflügler von Polzin über Belgard-Röslin zurück.

Der Vrieslaubenjägerverein „Offebote“ führte am Sonntag einen Vorzug von Stolp aus (40 Km. Luftlinie), an dem 58 Tauben teilnahmen. Der Flug ging glatt vonstatten, Verluste sind nicht zu beklagen.

Schützengilde. Sechs Kameraden der Bürgergeschützengilde nahmen am Sonntag in Stolp an dem Kreismeisterschaftsschießen teil.

Großer Erfolg des Lehrensammlers der Stadtschule. Die Kinder der Stadtschule, die in der vorigen Woche zwei Tage Lehrensammler waren, haben einen schönen Erfolg errungen. Sie haben zusammen an diesen Tagen 16 Bunter Roggenähren geschnitten. Wie vielen kann hiermit nun schon wieder geholfen werden! Doch nicht nur die Stadtschule stellte sich in den Dienst der guten Sache. Selbstverständlich hat auch die Handwerkschule ihre Pflicht getan. Die Kinder waren am Montag draußen, um Weizenähren zu sammeln. Ueber das Ergebnis wird später berichtet. Hier wurde ein Weizenähren veranstaltet, das den Kindern großen Spaß gemacht hat.

Kinderleichenfindung. Am Sonnabendnachmittag badeten zwei etwa 10jährige Jungen in der Wipper, jedoch nicht in der Badeanstalt. Der eine verlor bald den Boden unter den Füßen und ging unter. Nachdem er schon mehrmals untergegangen war, entdeckte ihn ein hiesiger Lehrer, der den Kleinen vom sicheren Tode des Ertrinkens rettete.

Waldfest der RDA.

Bei herrlichem Wetter beging am Sonntag der RDA im Stadtwald sein Kinderfest. Unter Vorantritt des SA-Musikzuges ging es gemeinsam, 13,30 Uhr zum Stadtwald. Es war ein langer Zug; denn nicht nur die Mädchen — mit hübschen Kränzen im Haar — und die Jungen, sondern auch die Erwachsenen marschierten mit. Im Stadtwald wurde zunächst gemeinsam Kaffee getrunken. Gut schmeckte es nach dem langen Marsch. Zu dieser Feier war der Landesleiter der RDA, Pg. Klinging aus Stettin erschienen, ebenso der Kreisabschnittsleiter Mehlies aus Schlawa. Der Landesleiter erinnerte an den Tag an dem in Stettin durch Gauleiter Schwede-Loburg die ersten Ehrenblätter für die Kinderreichen überreicht wurden; er betonte, daß es eine besondere Ehre sei, dieses Buch zu besitzen. Der Redner hatte die Rügenwalder Siedlungen besichtigt und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß im Kreisabschnitt Rügenwalde alles tadellos in Ordnung sei. Sein Dank galt auch der Stadt und der Partei, die sich ganz für die Sache des RDA eingestrichen hätten. In seinen weiteren Ausführungen hat er die Mitglieder des RDA, ihren Kindern stets Vorbild zu sein. Er streifte dann noch die Feiern der Geburtstage, die ja in einem großen Familienkreis reichlich wären, diese Feiern seien die schönsten, die man in der Familie feiern könne. Zum Schluß sprach Pg. Klinging noch dem Ortsabschnittsleiter Walkmann seinen Dank aus, daß er ihn zu diesem schönen Feste eingeladen habe. Er sei diesem Ruf besonders gern gefolgt, da er hier Heimatluft atme, seine Vorleser stammen aus Damsbagen. Mit dem Gruß an den Führer klang die Rede aus. Ortsabschnittsleiter Walkmann dankte dem Redner und den Mitgliedern, daß die Rede des Landesleiters zu Herzen zu nehmen und so zu leben, wie er es wünscht. Dann ging es auf den Spielplatz. Da gab es für die Kleinsten niedliche Kreisläufe, Hüpfen und Grotto und die Großen — alles konnten sie schon machen. Die Jungen machten Tanzübungen und wieder andere erprobten ihre Kräfte im Wettkampf. So wurde den Kindern der Mitglieder des RDA wirklich ein schönes Fest bereitet. Noch lange werden sie davon erzählen. Es wurde nicht nur gespielt, sondern es gab auch noch allerhand Preise und Süßigkeiten. Und dann war es eine Freude, abends mit Fackeln und mit Musik wieder nach Hause marschieren zu können. Lange hatte Rügenwalde einen so fröhlichen Kinderfesttag mit bunten Campionen nicht gesehen. Auf dem Marktplatz wurde Fackel gemacht. Hier sprach noch einmal der Kreisabschnittsleiter. Sein Dank galt dem Bürgermeister Dr. Kühnel, der das Land den Kinderreichen billig abgegeben hat, ebenso erwähnte er die Rügen, die auch alles tue, um die Mitglieder des RDA zu erheben. Mit dem Gruß an den Führer und den Nationalkämpfern wurde das Fest geschlossen.

*

Rügenwalder-Bad. Preisschießen der Marine-Kameradenschaft. Am Sonntag hielt die Marine-Kameradenschaft im Sudower Wäldchen ein Preisschießen ab. Reiz wurde um die besten Preise gerungen. Den ersten Preis mit 35 Ringen erzielte Joseph Hädel, Otto Hädel 35, Franz Hädel 34, Ringe. Bester Tagesjäger war Kamerad Otto Hädel mit 36 Ringen. Auch am dem Kleinkaliberstand wurden wertvolle Preise errungen. — Die Bogen- und Pfeilschere hat sich nicht gebessert. Die Kalkschere brachte kleine Erfolge. Die Flunderschere mit Stellangetz erzielte kleine Fänge von großen rauen

Stundern, die schnell Absatz fanden. Die Scherfischerei der großen Kalkfütterer, die ganze Flotte liegt im Hafen, da der Fang nicht mehr die Untkosten deckt.

Alt-Järsbagen. Hohes Alter. Am heutigen Dienstag feiert der Alt-Järsbagen Wilhelm Kemke in körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische seinen 83. Geburtstag. Der Jubilar ist der viertälteste Einwohner der Gemeinde Alt-Järsbagen. — Familiennachrichten. Ein Sohn geboren wurde dem Maurer Paul Moewes, Alt-Järsbagen.

Alt-Krafow. Feier des Fortkames. In einer schlichten Feier wurden den Arbeitsjubilaren des Fortkames Alt-Krafow die Treue-Ehrenzeichen vom Betriebsführer ausgehändigt. Nachdem schon früher die Beamten, die auf eine entsprechende Dienstzeit zurückblicken, das Ehrenzeichen für ihre treuen Dienste erhalten hatten, wurden nun weitere Gefolgschaftsmitglieder geehrt. In einer kurzen Ansprache übermittelte der Betriebsführer den Jubilaren die Glückwünsche. Es erhielten das Treue-Ehrenzeichen in Gold, der Revierförster Wendt in Rantenbagen und



Kreis Schlawa

Roggen. Unfall. Die Ehefrau Elisabeth K. griff beim Abnehmen der Garben auf eine verrostete Forke. Sie verletzte sich und mußte sich am nächsten Morgen, als der Unterarm stark geschwollen war, in ärztliche Behandlung begeben. — Der Meister W. Schendorf zog bei Erntearbeiten Verletzungen am Kopf zu, konnte aber nach Anlegung eines Verbandes seiner Arbeit wieder nachgehen.

Ziegeln. Roggen, Hafer und Gerste sind jetzt vom Felde verschwunden. Große Teile des Aders sind schon wieder umgepflügt. Es ist bereits mit dem Wiesenchnitt begonnen worden, der aber infolge der Trockenheit nicht so ertragreich zu werden verspricht, wie viele es sich vielleicht gewünscht haben. Hier und da sieht man auch die schönen großen Flachsgarben auf dem Felde stehen. Mit dem Faserreichtum scheinen die Landwirte zufrieden zu sein.

Aus Schlawa

Städtische Badeanstalt. Die Temperatur im Wiesenbad betrug am Montagnachmittag 22 Grad. Im Holzgraben wurden 17 Grad gemessen.

Lehrensammler. Am Montagvormittag sammelten die Klassen der Oberstufe für Jungen Lehren. Mit einem guten Ergebnis kehrten sie mittags heim.

Fahrrad. Fahrrad gestohlen. Am Sonntag wurde dem Schüler Uli W. sein Fahrrad auf dem Sportplatz in Röslin gestohlen.

Aus Pollnow

Unfall. Beim Sonntagspaziergang mit ihrer Mutter fiel das dreijährige Töchterchen des Kaufmanns G. und brach den Arm.



Kreis Rummelsburg

Zollbrück. Von der Motor-S. J. Der Scharführer Brates (Zollbrück) gibt bekannt, daß am Mittwoch, 17. August, 20.15 Uhr in Hammermühle der erste Dienst nach dem Ernterurlaub stattfindet. Erscheinen aller Jg. sowie der neu Ueberführten ist Pflicht! Ausweis und Vertragsgehalt ist mitzubringen. — B. D. M. Der nächste Dienst der Schar Zollbrück findet am Dienstag, 23. August, 20 Uhr, in der Schule statt. Als Geldverwalterin der B. D. M.-Gruppe Martin ist Ursula Bikan (Zollbrück) bestimmt worden.

Pöfrow. Die Kriegerkameradschaft lehnte ihr Abteil und Übungsabteilung wieder fort. Die Kronzener Ehrennadel erhielt der junge Kamerad Eudow mit 122 Ringen, stehend 32, knieend 43 und liegend 47 Ringe. Beim Preisschießen erhielt den ersten Preis Kamerad Kauf mit 35 Ringen, den zweiten Preis Kamerad Schmidt mit 34, den dritten Kamerad Biele mit 33 Ringen.

Treblin. Die Feier des 25. jährigen Bestehens der Kirche wurde am Sonntag mit einem Gottesdienst begangen, bei dem die hier früher tätig gewesenen Pastoren Bublitz (Garin) und Gründler (Krammrosdorf) sowie Pastor Rode antraten. Nachmittags war eine Erinnerungsfeier im Pfarrgarten. Pastor Bublitz schilderte besondere Erlebnisse während seiner früheren Amtstätigkeit in Treblin. Pastor Runkel (Großbrüsterow), auch früherer Geistlicher von Treblin, und Pastor Gründler sowie Pastor Mielke (Borndorf) sprachen ebenfalls. Nach einer Kaffeetafel überbrachte Pastor Bettge (Zettin) die Grüße der Nachbargemeinde Zettin. Treblin gehörte früher zur Gemeinde Zettin. Im Jahre 1886 wurde Treblin ein selbständiges Kirchspiel, dem die Ortsgemeinden Gumenz, Waldrade, Borsie, Alt-Schäfersee und Eilenhammer angegliedert wurden. Als erster Geistlicher amtierte Pastor Wegner, es folgten die Pastoren Jähner, Bublitz, Runkel, Gründler und Rode. Bei der Schlußfeier in der Kirche hielt Pastor Mielke die Andacht.

Aus Bartin

Die Ehe wollen eingehen: Steinflügelers Fritz Grünheid, Woblanke (Kr. Rummelsburg) und Elise Biedel, ohne Beruf, Bartin (Kr. Rummelsburg).

Hohes Alter. Der Rentenempfänger Albert Schönbeging am Montag seinen 82. Geburtstag. Der Jubilar ist noch sehr rüstig und verbringt seinen Lebensabend bei einem Sohn, dem Arbeiter Max Schönbeging. Der Ortsgruppenleiter Pg. Usadel-Bartin über-

der Waldarbeiter Friedrich Ködina in Alt-Krafow, in Silber die Revierförster Bethmann in Alt-Krafow, Bartsch in Wilhelmshorst und Prescher in Rantenbagen, sowie die Waldarbeiter Johann Buns in Stemmitz, Hermann Pfeiffer und Alwin Ziebell in Wilhelmshorst, Reinhold Küster in Alt-Krafow, die Hausmeister Julius Zühl, Bernhard und Richard Herzog in Woblanke, Alwin Herzog in Alt-Krafow, die Hausmeister Otto Lübbe, Karl Seelow und August Weislow in Rantenbagen, Hermann G. W. W. in Alt-Krafow, Karl Treptow und Paul Rechenberg in Neutuddezon.

Steinort. Der Roggen ist nun reiflos unter Dach und Fach. So trocken wie in diesem Sommer ist er wohl selten in der Scheune gekommen. Ueberall hört man das Klappen der Dreschmaschinen. Der Körnerertrag ist befriedigend. Die in den letzten Wochen herrschende Hitze hat auch das Sommergetreide schnell reifen lassen, so daß diese Ernte ohne Pause nach der Roggenernte folgte. Verschiedene Landwirte haben auch schon den Hafer eingefahren. Arbeitsdienstmannern von der Reichsarbeitsdienstabteilung in Rügenwalde haben sich fleißig in unserer Ortschaft bei der Einbringung der Ernte betätigt. Alle Kräfte der Landbevölkerung waren mobilisiert, sogar die Alten gingen mit auf Feld, um ihre Kraft bei der Erntearbeit zur Verfügung zu stellen. Bemerkenswert ist, daß ein altes Ehepaar von 82 und 85 Jahren noch allein einen halben Morgen Gerste gebunden hat. — Auch die Hafenernte, die bisher schwer unter der Trockenheit zu leiden hatten, haben sich nach dem kürzlich niedergegangenen Regen erholt.

Für baulustige Kleinfelder. Zweck Aufstellung eines Wohnungsbauprogramms für das Baujahr 1939 nimmt der Bürgermeister in seinen Dienststunden bis zum 31. August Meldungen von Kleinfeldern und Kleintwohnungen entgegen. Bei der Meldung ist die Höhe des verfügbaren Eigenkapitals anzugeben.

Ente gefunden. Als gefunden wurde auf dem Fundbüro eine Ente abgegeben.

Vierbeiniger Räuber. Einem am Walde wohnenden Pächter ist fast der gesamte Hühnerbestand geraubt worden. Als Täter wurde ein Fuchs festgestellt, der sogar am hellen Tage mit den schwersten Hühnern flüchtete und sich über 40 Tiere aus dem Bestande gelöst hat.

Angora-Kaninchenzucht als Einnahmequelle. Im Wangelshof wurde am Sonntagvormittag ein Einführungsbesuch zur Förderung der Angora-Kaninchenzucht abgehalten. Der Landesgruppenvorsitzende Pg. Thiede-Röslin sprach über die Angora-Kaninchenzucht als zusätzliche Einnahmequelle. In der Auswahl der Tiere sowie in Haltung und Wartung soll man die nötige Vorsicht walten lassen. Wolle und gefärbte Sachen und das Scheren der Tiere erregte großes Interesse. Zubereitungsanweisungen des Fleisches und Verwendungsart der Felle wurden besonders erläutert. Staatliche Zuschüsse für Anschaffung von Zuchtieren und Ställen lassen hoffen, daß sich in Zukunft recht viele Kaninchenhalter mit der Zucht von Angorakaninchen befassen werden.

Vererbung. Als Nachfolger des verstorbenen Revierförsters Stedmann-Pollnow wurde der Revierförster Manja von der Försterei Michaelshof im Fortkamp Rantenbagen nach der Försterei Schorhof bei Pollnow versetzt und ihm die Pflege des dortigen Forstreviers (früher Pollnow-Unterwald) übertragen.

reichte ihm im Auftrage der NSDAP. ein Ehrengesamt. Drei Söhne sind dem Jubilar im Weltkriege gefallen.

Fahrt zur Rundfunkausstellung. Die NSD. Kraft durch Freude, Kreisfahrgemeinschaft Rummelsburg-Bittow, führt am Sonnabend, 20. August, zur Rundfunkausstellung nach Berlin eine Sonderfahrt durch. Der Zug fährt ab Belgard um 12 Uhr. Die Kosten betragen 7,30 Mark (ohne Uebernachtung) und 11,10 Mark mit Uebernachtung. Die Rückfahrt erfolgt am Montag, dem 22. August. Bärtner Volksgenossen, die mitfahren wollen, müssen sich sofort bei dem RBF-Ortswart Pg. Oschulz melden. — Ueber die Bestellung und die Zahlungsbedingungen für den RBF-Wagen gibt allen Bärtnerinnen kostenlose Auskunft der Ortswart für „Kraft durch Freude“, Pg. Schulz.

Aus Hammermühle

Von der Arbeitsfront. Der Ortsobmann der Deutschen Arbeitsfront gibt bekannt, daß Volksknechte, die die Arbeit haben, einen RBF-Wagen zu erwerben, Anmeldungen sofort abgegeben können. Sie können sich bei der örtlichen Stelle der Arbeitsfront melden, von der ihnen Fragebogen ausgehändigt wird, der ausgefüllt zurückgereicht werden muß.

Endlich Regen! Am Montag in den Vormittagsstunden ist hier seit mehr als drei Wochen der erste Regen gefallen. Leider reichte die Menge nicht aus, um den dürrer Boden zu durchdringen.

Musikfeste der Arbeitsfront. Der Ortskulturreferent der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Ringwald, gibt hiermit bekannt, daß demnächst in unserer Ortschaft Musikfeste eingerichtet werden. Männer und Frauen, die beabsichtigen, das Spielen eines Instrumentes zu erlernen, werden aufgefordert, sich umgehend zu melden. Bei der Meldung ist anzugeben, ob schon ein Instrument besessen wird, bezw. welches erlernt werden soll. Auch die Einrichtung eines Schachlehrganges ist vorgesehen. Meldungen müssen umgehend abgegeben werden.

Mit „Kraft durch Freude“ nach Berlin. Zur Rundfunkausstellung fährt am kommenden Sonntag ein Sonderzug nach Berlin. Interessenten wollen sich sofort bei der örtlichen Dienststelle melden.

Aus Rummelsburg

Die Rummelsburger Rathsherrn tagen. Ende der vorigen Woche hatte der Bürgermeister die

Stadträte und Rathsherrn zu einer Beratung zusammengerufen, in der über wichtige Angelegenheiten beraten wurde. Die Rathsherrn nahmen davon Kenntnis, daß das bisher im Stadtbezirk Rummelsburg gelegene Grundstück des Bauern Niek in die Landgemeinde Georgendorf und das Grundstück des Bauern Puybal in die Landgemeinde Wodmin eingegliedert worden sind. Nachdem die Jahresrechnung 1937 gelegt und Haushaltsübersichten genehmigt worden waren, nahm die Behandlung des Wasserwerkes einen größeren Umfang in der Beratung an. Um die Wasserversorgung der Stadt Rummelsburg für die Zukunft weiterhin sicherzustellen, war die Errichtung einer neuen Wasserleitung erforderlich. Viele Wochen hindurch sind in der Nähe des Wasserwerkes Bohrversuche unternommen worden. In einer Tiefe von 94 Metern ist man auf eine Wasserader gestoßen, die genügend und ausreichendes Wasser für die Stadt Rummelsburg liefern wird; zur Zeit befinden sich die Wasserpumpen Tag und Nacht in Tätigkeit.

Blitz schlägt in eine Stiege. In der Nähe der Stadt Rummelsburg ging am Sonntag nachmittag ein schweres Gewitter nieder. Auf dem Felde des Landwirts Hofmeister in Rantenbagen schlug ein Blitz in eine Stiege und brachte sie zur Entzündung. Durch das katastrophale Eingreifen des Besitzers konnte ein größerer Brand vermieden werden.

Lehrensammler. Nachdem die Kinder der Stadtschule in der vergangenen Woche Ausflüge mit dem Omnibus in unsere Dörfer gemacht hatten, so gingen sie am Montag mit Gelang auf die Felder unserer Umgebung, um Lehren zu sammeln.

Eisenbahnverein. Bei guter Beteiligung der Mitglieder und in Anwesenheit vieler Gäste veranstaltete Sonntag der Eisenbahnverein Rummelsburg im Sommerhof das Sommerfest. Leider konnte die Veranstaltung durch ein Gewitter, das von starken Regenschauern und Hagel begleitet war, nicht ohne Unterbrechung durchgeführt werden. Während des Unwetters zogen sich die Festteilnehmer in den Saal zurück, in dem die Kinderbelustigungen stattfanden. Um die ersten Schieß- und Regelpreise wurde hart gekämpft. So errang bei den Schießwettbewerben Hermann Schmidt mit 34 Ringen den ersten Preis vor Friedrich Kachubatz mit 33 und August Möglin mit 32 Ringen. Bei den Nichtmittelschießen siegte Kratich mit 35 Ringen, dann folgten Hamann mit ebenfalls 35 und Saedler mit 34 Ringen. Von den Frauen zeichneten sich Frau Reeb mit 69 Ringen, Frau Gromann mit 67 und Frau Horn mit 67 Ringen besonders aus. Der Regelschieß herrschte ebenfalls reges Leben. Hier siegte mit 39 Rufen Paul Jarnikow vor Fritz Barth mit ebenfalls 39 und Paul Horn mit 38 Rufen.

Altstolz. Durch Erlaß des Oberpräsidenten in Stettin ist angeordnet, daß die Gemeinde R. d. d. s. mit Wirkung vom 1. Oktober ab in die Gemeinde Altstolz eingegliedert wird. Die Uebernahme der Bürgermeistergeschäfte erfolgt ebenfalls bis zum genannten Tage.

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie

Schwinmonzug
5. Klasse 51. Preuß.-Süddeutsche
(277. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewinn Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

6. Ziehungstag 15. August 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

8 Gewinne zu 3000 RM. 19923 101169 216759

336915 12 Gewinne zu 2000 RM. 121374 146225 158246

211365 350937 353205 56 Gewinne zu 1000 RM. 2405 36428 75502

78696 90419 106301 109830 185415 192116

194726 212452 215506 237637 257681 261644

282937 304991 313230 313327 313872 319319

320359 337359 374034 375287 377974 396745

399518 92 Gewinne zu 500 RM. 7028 49135 54562 70895

73089 80929 81099 81932 93180 94670 112636

130463 130709 131381 132723 143106 149095

168844 180682 205637 244328 252936 278890

286356 288398 291127 298621 307280 308523

310787 315762 328618 332341 332540 335768

333836 339962 350132 354767 355006 357394

363549 369534 375664 387168 214 Gewinne zu 300 RM. 16401 17953 18388

18798 19941 23263 28783 35514 39283 42042

42708 44626 53292 54337 55345 56114 57898

57708 57727 58042 59526 69557 70528 70599

85476 90098 97108 98736 101759 120859 135742

116102 116360 118963 134065 135019 139711

136374 137484 139579 157795 159407 160546

168809 169197 173685 177544 178691 178897

178927 186193 187443 187443 189108 194390

195294 195941 200348 207681 212865 216490

216363 225910 231246 233473 236217 240553

244358 247119 248553 250210 259669 263503

271246 275586 277283 284567 285553 292009

293080 300277 302882 304527 305553 324134

307883 308110 309087 310424 322853 324134

326243 328245 337794 339357 340169 348034

351618 353122 354282 359933 362873 388234

388468 396144 397106 399462 In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

12 Gewinne zu 2000 RM. 29468 66293 340369

380971 362635 380687 54 Gewinne zu 1000 RM. 26315 37403 54482

63427 71750 74301 78264 100511 107648 110352

121373 152118 164759 177547 180763 213619

253251 279254 311133 312237 315345 318571

336168 348587 376488 382259 396176 92 Gewinne zu 500 RM. 2157 11822 11916 12589

17468 36430 47687 56282 67786 73436 103381

76414 80757 82464 90924 96097 99759 109085

113178 116547 164722 186017 206240 208728

221471 229295 237100 237418 242759 281982

289456 292582 296253 303722 311644 323007

332655 337762 340780 360293 371325 384060

386147 388740 395615 398057 218 Gewinne zu 300 RM. 2391 27242 16046 17107

17823 20919 21871 23814 25812 26676 33529

39538 39820 41378 43659 50092 53030 57765

63880 64954 80623 88403 98898 99392 105225

11185 112748 118548 120093 120113 120548

120605 121586 123716 125187 126952 130608

134517 137834 143308 143523 147139 147382

156054 157285 158348 169131 169736 174202

181443 181835 186330 195643 195693 201679

205348 208045 209336 211707 212037 212604

214422 232731 234047 236969 238519 242257

243116 250599 253548 271944 272426 274098

287580 287738 288667 290929 294735 296559

304329 304386 304605 314320 315500 318245

324093 331196 341400 345369 353381 357895

365122 370873 372933 373731 375943 376803

378502 383564 383576 384438 385466 387536

389977 393749 396887 397650 398944 399110

Im Gesamtverloren verbleiben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 2 zu je 100000, 2 zu je 50000, 10 zu je 30000, 16 zu je 20000, 80 zu je 10000, 166 zu je 5000, 312 zu je 3000, 784 zu je 2000,

Deutscher Dampfer rettet 14 französische Schiffbrüchige

DNB. Der deutsche Dampfer „Theresia“ ist am Montagmorgen von Algier kommend in Gibraltar eingetroffen. Er hatte an Bord den Kapitän, drei Offiziere und 10 Mann Besatzung des französischen Dampfers „Artois“, der Sonntagabend auf der Höhe von Gibraltar gesunken ist. Die Besatzung des französischen Dampfers, der auf eine Mine gelaufen war, hatte ihr Schiff verlassen müssen und befand sich über 16 Stunden in Rettungsbooten auf offenem Meer.

Vermißte Deutsche Bergsteiger kehren zurück

Schlechtes Wetter verhinderte den Abstieg.

DNB. Am vergangenen Mittwoch waren die beiden deutschen Bergsteiger Franz Kallert aus Linz a. d. Donau und Wilfried Ruhn aus Göttingen zur Besteigung des Schallgrats im Weißhorn-Massiv aufgestiegen. Da sie bis zum Abend nicht zurückkehrten, nahm man an, daß sie abgestürzt seien. Von einer Führerpertie waren sie noch gesehen und überholt worden. Als dann auch bis zum Sonntagabend keine Spur mehr von den beiden Bergsteigern gefunden wurde, konnte mit einer Rückkehr kaum mehr gerechnet werden. Eigenartigerweise aber blieben auch alle Nachforschungen ergebnislos, die unermüdet angestellt wurden.

Plötzlich trafen am Montag die beiden schon Totgeglaubten nach einer Meldung aus Bern wieder in Bern ein. Sie hatten wegen der aufkommenden Witterungsumstimmung den Rückweg nicht mehr antreten können und fast fünf Tage und Nächte im Freien verbringen müssen. Wie es heißt, befinden sich die beiden Bergsteiger wohl.

25 Jahre Berliner Neues Aquarium

RA. Das Aquarium in Berlin, eines der bedeutendsten derartigen Institute auf der ganzen Erde, hatte bereits seinen 25. Geburtstag gefeiert. Der große Naturforscher Alfred Rehm richtete 1867 in einem Mietshaus „Unter den Linden“ das erste Berliner Aquarium ein. Es wurde im Jahre 1910 geschlossen, weil der Hausbesitzer die Räume anderweitig verwenden wollte. Der Direktor des Zoologischen Gartens, Geheimrat Prof. Dr. Ludwig Heck, arbeitete jedoch bald danach den Plan eines neuen Aquariums aus. Es wurde von Heck und seinem Mitarbeiter, dem bekannten Zoologen und Vogelforscher Dr. Oskar Heinroth, unmittelbar neben dem Zoologischen Garten errichtet und vor nunmehr 25 Jahren, am 18. August 1913, eröffnet. Dr. Oskar Heinroth, derzeitiger Leiter des Aquariums, hat das Institut durch die schwierigen Jahre des Krieges und der Nachkriegszeit zur heutigen Höhe geführt. Es ist nach dem Urteil der Sachverständigen eines der reichhaltigsten und modernsten der Welt. In zehn großen, neun mittleren und 26 kleineren Aquarien leben gegenwärtig drei Schilbfröhen, 268 Seefische und rund 1400 „Wirbellose“. Dazu kommen noch die zahlreichen Bewohner des angeschlossenen Terrariums und „Insektariums“, unter denen sich wertvolle Selteneiten wie der „Riesenwaran“ befinden.

IX. Deutscher Zahnärzte-Tag in Berlin

RA. In der Berliner Krolloper findet vom 6. bis 8. Oktober der IX. Deutsche Zahnärzteskongress, verbunden mit der 75. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, statt. Die „Berühmte“ Tagung der Zahnärzte wird das Hauptthema der wissenschaftlichen Sitzungen bilden, die in zehn zahnärztliche Arbeitsgemeinschaften aufgeteilt sind. Leiter der wissenschaftlichen Tagung ist der Jahrespräsident, Professor Dr. Schenck. Das Tagungsbüro befindet sich im Hause der Deutschen Zahnärzte, Berlin-Wilmersdorf, Heidelbergerplatz 3.

Telephonie-Sender für Danziger Küstenfunk

DD. Die Landespostdirektion hat einen Telephonie-Sender für den Küstenfunk in Betrieb genommen. Die Empfangsstation für den neuen Telephonie-Sender steht in dem Ostseebad Heubude. Die Sendungen erfolgen von der Station in Glettau. Es handelt sich um einen zehn-Watt-Sender, der eine Reichweite von 200 bis 300 Seemeilen hat. Als erste Schiffe unter Danziger Flagge sind die beiden neuen Bergungsdampfer „Danzig“ und „Albert Forster“ mit entsprechenden Anlagen ausgerüstet worden. Auch die neue Danziger Heeresflotte wird diese Anlage erhalten. Von den Schiffen des Seebundes Ostpreußen besitzen die „Hansestadt Danzig“ und die „Lannenberg“ bereits solche Sender. Es ist künftig möglich, vom Danziger Telephonieaus über den Sender mit den Schiffen auf See direkt zu telefonieren.

Stuttgart ruft die Deutschen der Welt

Einnütiges Bekenntnis zu Führer, Volk und Reich

Ueber 20 000 Auslandsdeutsche werden sich Ende des Monats in Stuttgart einfinden, um Sendboten des Deutschlands aus der ganzen Welt, ein einmütiges und geschlossenes Bekenntnis zur Heimat abzugeben und damit zu zeigen, daß sie sich ihrer Aufgabe, Vorkämpfer des Deutschlands zu sein, voll und ganz bewußt sind. Noch mehr, als es in den vergangenen Jahren der Fall war, wird die diesjährige Reichstagung der Auslandsorganisation der NSDAP die innere Geschlossenheit des Auslandsdeutschums zum Ausdruck bringen, wird sie beweisen, daß Heimat und Auslandsdeutsche nunmehr ein Begriff geworden und nicht mehr voneinander zu trennen sind.

Die diesjährige Tagung, die naturgemäß im Zeichen ernstester und verantwortungsbewußter Arbeit steht, wird zahlreiche Höhepunkte aufweisen, wobei wir in erster Linie an die Großkundgebungen denken, bei denen u. a. Heß, Göring, Goebbels, Len, Luge, Himmler und von Schirach sprechen werden. Eine umfangreiche Ausstellung der Auslandsorganisation wird zeigen, wie die Auslandsdeutschen draußen leben und wie die Verhältnisse in den einzelnen Gastländern gelagert sind.

Es gab Zeiten, da der Begriff „Auslandsdeutschtum“ etwas war, mit dem nur die wenigsten eine klare Vorstellung verbinden konnten. Noch vor sechs Jahren waren die Deutschen draußen zerstückelt und in unendlich viele Verbände und Vereine zerstückelt, sie standen den Dingen in der Heimat ohne Interesse und Anteilnahme gegenüber, wobei dieser Vorwurf nicht so sehr das Auslandsdeutschtum selbst, als vielmehr die damaligen Machthaber in Deutschland trifft, die es nicht verstanden, Brücken von den Deutschen in aller Welt zur Heimat zu schlagen, ja, die es meißt auch sogar nicht wollten, daß zu enge Beziehungen zwischen den Auslandsdeutschen und der Heimat bestanden, weil sie, in patriotischen Gedankengängen befangen, fürchteten, daß man ihnen den Vorwurf einer „nationalistischen Politik“ machen würde. Und treibt nun die Regierung

Schweres Bergwerksglück im Erzgebirge

Wassereintritt gefährdet 25 Bergleute — Elf noch eingeschlossen

DNB. Auf der Vereinigten Feldgrube in Ehrenfriedersdorf ereignete sich am Montagvormittag um 10 Uhr ein schweres Bergwerksglück. Auf der ersten Gezeiftrede der 150-Meter-Sohle erfolgte bei Sprengarbeiten ein Wassereintritt, wobei 25 Bergleute in der Grube eingeschlossen wurden. Von den Eingeschlossenen konnten sich zehn selbst in Sicherheit bringen. Es wurden sofort umfangreiche Rettungsarbeiten eingeleitet, wodurch es bis 2 Uhr nachmittags gelang, vier Bergleute lebend zu bergen. Um 7 Uhr abends befanden sich noch elf Bergleute in dem erloschenen Stollen. Die Rettungsarbeiten, die ununterbrochen fieberhaft fortgesetzt werden, sind äußerst schwierig, da das Auspumpen des Wassers viel Zeit in Anspruch nimmt. Die eingeschlossenen elf Bergleute geben dauernd Klopfzeichen, so daß Hoffnung besteht, sie noch lebend bergen zu können.

Insektenforscher aus 54 Nationen in Berlin

Feierliche Eröffnung des VII. Internationalen Kongresses für Entomologie

DNB. Am Montagvormittag wurde der VII. Internationale Kongress für Entomologie in der Aula der Universität Berlin feierlich eröffnet.

Rund 1100 Insektenforscher aus 54 Nationen haben sich in der Reichshauptstadt zusammengefunden, um ihre Erfahrungen miteinander auszutauschen. Staatssekretär Fischlitzki nahm in Vertretung des Schirmherrn des Kongresses, Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Rust, das Wort zur Eröffnungsansprache und übermittelte die besten Grüße und Wünsche der Reichsregierung und die besonderen Wünsche des Reichsministers Rust. Er begrüßte die Vertreter der ausländischen diplomatischen Missionen in Deutschland, die Kongreßteilnehmer von 54 Nationen, weiter die Vertreter von Partei und Staat sowie die deutschen Kongreßteilnehmer.

Anschließend sprach der Rektor der Universität Berlin, Professor Dr. Hoppe, herzlichste Begrüßungsworte. Dann hieß Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Rippert die Kongreßteilnehmer im Namen der Stadt Berlin willkommen. Es folgte die Ansprache des Stän-

di des Kongresses, Dr. Karl Jordan (Trinn). Die Teilnehmerzahl dieser Tagung sei bei weitem die höchste, die ein Entomologen-Kongress je gehabt habe. Es folgte auf diesem Kongress das Komitee, dem die Untersuchung der Kartoffelfäulefergefahr obliegt; sein wohlorganisiertes Arbeitsgebiet gehe über die Landesgrenzen hinaus und verfolge ein ganz bestimmtes Ziel. Er schloß daher vor, daß solche Arbeitsgemeinschaften in größerem Maße in Aufnahme kommen.

Kohlenbergwerk überflutet

Korea von schwerem Unwetter heimgesucht

Ueber 50 Tote und Verletzte

Ostasiendienst des DNB. Heftige Unwetter, die Nord-Korea heimsuchten, verursachten zahlreiche Ueberflutungen und Hauseinstürze. Bei einem Dammbruch drangen die Wassermassen in ein Kohlenbergwerk bei Kaigando ein, wobei über 40 Arbeiter getötet oder schwer verletzt wurden. Auch durch einfallende Häuser kamen zehn Personen ums Leben. Mehrere Eisenbahnlinien und Telefonleitungen sind unterbrochen. Der Gesamtschaden ist noch unbekannt.

Henry Ford über den Volkswagen

Er prophezeit dem luftgekühlten Motor eine große Zukunft

DNB. Im „Vierjahresplan“ veröffentlicht Jakob Berlin Ausführungen über den wirtschaftlichen und sozialen Sinn des Volkswagens. Er betont dabei, daß vollständig neue Wege eingeschlagen werden müßten, um das Ziel zu erreichen. Neuerdings befähigten sich auch amerikanische Autofirmen mit Kleinautos, um einen Ausgleich gegenüber dem katastrophalen Abgang der üblichen Typen zu bringen. Angesichts der wirtschaftlichen Lage der arbeitenden Bevölkerung bestünde aber wenig Hoffnung, selbst für den billigsten Wagen genügenden Absatz zu finden, eine Beförderung, die in Deutschland mit seiner stabilen Wirtschaft ohne Streiks nicht aufkommen könne.

Hier liefen die Befürchtungen darauf hinaus, daß es nicht ohne Schädigungen der übrigen Automobilindustrie abgehen werde. Das sei jedoch eine überflüssige Sorge. Die Industrie werde ihre Wagen wohl noch verbessern, in der Hauptfache aber weiter verbessern und vereinfachen und die Ausstattung weiter vervollkommen müssen. Doch werde niemand den Volkswagen Konkurrenz bieten können und solle es auch nicht. Dagegen werde die Motorisierung der breiten Massen dem Käufer des teuren Wagens die Wege ebnen. So mancher Volkswagenkäufer von heute werde später zum Käufer eines hochwertigeren Wagens.

Berlin berichtet in dem Aufsatz über eine Unterredung mit Henry Ford, die er im letzten Jahr auf einer Studienreise hatte. Henry Ford hat dabei dem luftgekühlten Motor eine große Zukunft prophezeit. Auf die Frage nach dem Sechsmotor erklärte er: „Kann auf sein!“ Inzwischen hat Ford einen Wagen mit Sechsmotor zum Patent angemeldet, bei dem er allerdings andere Wege geht als wir. 85 v. H. der Wagen stehen in Neupark auf der Straße. Auf eine Frage wegen der Lösung der Garagenfrage erwiderte Ford, daß die künftigen Karosserien auf dem Felde wachsen würden. Er meinte Preßstoff aus der Sonabohne.

Berlin erklärt, daß er damit die Befestigung des größten Automobilindustriellen der Welt hatte, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Zwar würden wir uns hinsichtlich der Karosserie nicht an die Sonabohne halten können, doch biete hier das deutsche Kunstharz ein hervorragendes Material. Wetterfeste Karosserien seien heute auf alle Fälle Grundbedingung und auch beim Volkswagen eine selbstverständliche Voraussetzung. Welche einschneidende Gewichtsersparnis beim Volkswagen erzielt würde, gebe daraus hervor, daß für seine Herstellung nicht mehr als 1 v. H. der gesamten deutschen Stahlherzeugung benötigt würde. Sein erstaunlich geringes Gewicht von 650 Kilogramm sei selbstverständlich die weitgehende Verwendung von Leichtmetallen voraus, womit sich der Volkswagen im besonderen Maße den Zielen des Vierjahresplanes anpasse.

Schreckenstat eines Irrsinnigen

DNB. Im Neupark Centralpark kam es bei einer Totengedenkfeier der Ehrenlegion der Neuparker Polizei, an der tausende von Personen teilnahmen, zu einem aufregenden Zwischenfall. Während des Zapfentretens tauchte ein Irrsinniger auf, der zwei Gewehre mitführte und blindlings auf die Polizisten schoss. Drei Polizeibeamte und drei Zivilisten wurden mehr oder weniger schwer verwundet. Die Polizei ging darauf sofort gegen den Täter vor, der auf Bruch und Rücken große Metallplatten trug. Nach einem acht Minuten dauernden Feuergefecht wurde der Irrsinnige durch einen Kopfschuß tot niedergestreckt.

In Kürze

Münchener Bergsteiger-Ehepaar vermisst.

DNB. In der Fernwall-Gruppe, zwischen Bludenz und Montafon, wird das Münchener Ehepaar Mathias und Zenta Zinkl vermisst. Wie die Deutsche Bergwacht hierzu mitteilt, haben sich die beiden am 30. Juli auf Bergfahrten in das Gebiet begeben, wobei sie in ihrem Zelt nächtigen wollten. Von ihnen fehlt jetzt jede Spur.

Bergwerkstat eines vom Krankheitswahn Befallenen.

DD. In der Todesnacht seiner an Tuberkulose verstorbenen Frau beging der Einwohner Gräfe aus Nischla (Rrs. Altenburg) eine Verwüstungstat. Er war der irrigen Annahme, daß er und sein einziger 14-jähriger Sohn angesteckt seien, obgleich ihm vom Arzt wiederholt das Gegenteil versichert worden war. Während des Schlafes erschloß er der vom Krankheitswahn befallene Mann seinen Sohn im Bette und erhängte sich dann selbst.

Fäländische Stadt durch Erdgas bedroht.

DD. Es war schon lange bekannt, daß die Stadt Frederikshavn im nördlichen Jütland über einem Erdgaslager gebaut war. Nun ist unter dem Elektrizitätswerk der Stadt eine Quelle entstanden, aus der große Mengen des hochexplosiven Erdgases emporquellen. Da das Gas geruchlos ist, bedeutet sein Herabdringen eine große Gefahr. Man ist jetzt dabei, durch Rohre das Gas abzusaugen.

Stoßung bei der Bergung des „Lutina“-Goldfisches.

DD. Der holländische Bagger „Karimata“, der bei den Tiefseeforschungen nach dem Goldfisch der „Lutina“ sucht, hat Schaden an der Kettenkonstruktion erlitten, durch die die Baggerseile bewegt werden. Zur Beseitigung des Schadens hat sich ein Hilfsdampfer „Karimata“ begeben. Die Wiederherstellungsarbeiten werden schwierig sein, da die beschädigte Kette das gewaltige Gewicht von 140 000 Kilogramm hat. Trotzdem hofft man, den Schaden sehr schnell beseitigen zu können.

Polnische Isolierungslager für asoziale Elemente.

Die Bemühungen der polnischen Regierung um eine Säuberung des öffentlichen Lebens von asozialen Elementen werden fortgesetzt. Auf Veranlassung des Innenministeriums wurde eine weitere Gruppe von Wirtschaftsschädlingen und rückfälligen Verbrechern in das Isolierungslager von Bereza-Kartuska geschickt. Namen wie Elias Weintraub und Wolskel Gorinkel sprechen zur Genüge für den jüdischen Anteil.

Ein entsetzlicher Fang.

DD. In der Nähe der sardinischen Hauptstadt ereignete sich ein ebenso außergewöhnlicher wie tragischer Vorfall. Als der Fischer Santino Fanni seine Netze einholte und zunächst bei ihrer Schwere auf einen besonders glücklichen Fang hoffte, gemahnte er darin die Leiche eines Kindes. Zu seinem Entsetzen erkannte er in dem Toten seinen zwölfjährigen Sohn Nunzio, der bereits am Vormittag beim Baden von seinem Bruder vor dem Ertrinken gerettet worden war, aber nachmittags erneut ins Meer gegangen war und den Tod gefunden hatte.